

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
Die Auflösung des wirtschaftlichen Gleichgewichts der Antike 5 – Sarazenen und Christen im Okzident 7 – Schwund des Handels im Abendland 8 – Wirtschaftlicher Rückgang unter den Karolingern 9 – Der agrare Charakter der Gesellschaft seit dem 9. Jahrhundert 10 – Der Grossgrundbesitz 11 – Mangel an Absatzmärkten 12 – Verbleibende Gelegenheiten für den Handel 13 – Die Lokalmärkte 14 – Die Juden 14 – Gesellschaftliche Zustände seit dem 9. Jh. 15 – Vorherrschaft der Kirche 16 – Das Wirtschaftsideal der Kirche 17 – Das Zinsverbot 17.	
<i>Erstes Kapitel. Die Renaissance des Handels</i>	19
I. Das Mittelmeer	19
Fortbestehen des Mittelmeerhandels im byzantinischen Italien 19 – Handelsbeziehungen des byzantinischen Italiens und Venedigs mit dem Islam 20 – Wirtschaftliche Entwicklung Venedigs 21 – Die venezianische Expansionspolitik 22 – Venedig und das Byzantinische Reich 23.	
II. Nord- und Ostsee.	24
Die Einfälle der Normannen 24 – Die Ausbreitung des skandinavischen Handels 25 – Der skandinavische Handel in Russland 26 – Der skandinavische Handel in der Ostsee 27 – Der skandinavische Handel in der Nordsee 28.	
III. Die Renaissance des Handels	29
Erste Handelsbeziehungen zwischen Venedig und dem Okzident 30 – Die Kirche und die Kaufleute 30 – Pisa und Genua 32 – Der erste Kreuzzug 33 – Wiedereröffnung des Mittelmeeres für den westlichen Handel 34 – Die Kreuzzüge und die italienische Schifffahrt 35 – Italienische Vorherrschaft im Mittelmeer 36 – Niedergang der byzantinischen Schifffahrt 37 – Der italienische Handel 37 – Der Handel nördlich der Alpen 38 – Die flandrische Tuchfabrikation 39 – Der Tuchhandel 40.	

<i>Zweites Kapitel. Die Städte</i>	43
I. Wiederaufblühen des städtischen Lebens	43
Absterben des städtischen Lebens im 8. Jh. 43 – Die Bischofsstädte 43 – Die befestigten Plätze (burgum) 44 – Die ersten Handelsniederlassungen 44 – Die Häfen 45 – Konzentration des Handwerks in den Städten 46.	
II. Die Kaufleute und das Bürgertum	47
Hypothese eines grundherrlichen Ursprunges des Kaufmannstandes 47 – Abenteurer und Kaufleute 48 – Goderich von Finchal 49 – Die ersten kaufmännischen Gewinne 50 – Einfluss der Schifffahrt auf den Handel 51 – Die ersten kaufmännischen Vermögen 52.	
III. Recht und Institutionen der Stadtgemeinde	53
Bürgertum und bäuerliche Gesellschaftsordnung 53 – Die bürgerliche Freiheit 54 – Wandlungen des Rechts in den Städten 55 – Richterliche und administrative Autonomie der Städte 56 – Die Stadtmauern 56 – Die städtischen Finanzen 57 – Die städtischen Behörden 57 – Fürsten und Städte 58 – Privilegien des Bürgertums 59.	
 <i>Drittes Kapitel. Land und Landvolk.</i>	 61
I. Grundherrschaft und Leibeigenschaft	61
Zahlenmässiges Überwiegen der Landbevölkerung vor der Stadtbevölkerung 61 – Der Grossgrundbesitz 61 – Die grundherrliche «Hofhaltung» 62 – Die Hufen und das Salland 63 – Hörige und Leibeigene 64 – Gerichtliche und kirchliche Einheit der Grundherrschaften 65 – Patriarchalischer Charakter der Grundherrschaft 65 – Die Wirtschaftsgesinnung der Grundherrschaft 66 – Die Agrarverfassung 67 – Die grundherrlichen Einkünfte 68.	
II. Wandlungen der ländlichen Wirtschaftsstruktur vom 12. Jh. an	69
Die Bevölkerungsvermehrung 69 – Die Grundherrschaft der Zisterzienser 70 – Die Gäste (advenae) 72 – Die ersten Rodungen 73 – Die Ausbausiedlungen 73 – Deicharbeiten 77 –	

Flämische Siedler in Deutschland 79 – Die deutsche Kolonisation östlich der Elbe 80 – Einfluss der Städte auf die Landschaft 81 – Folgen des vermehrten Geldumlaufes 82 – Krisen und Reformen innerhalb der Grundherrschaften 84 – Einfluss des Handels auf die Landschaft 86 – Zunehmende Beweglichkeit des Bodenbesitzes 87.

Viertes Kapitel. Der Handel bis zum Ende des 13. Jhs. 89

I. Das Verkehrswesen 89

Die Wegzölle 89 – Zustand des Verkehrsnetzes 90 – Die Transportmittel 91 – Flüsse und Kanäle 91 – Die Schifffahrt 92 – Fehlen von Schutzzöllen 93 – Staatsoberhaupt und Handel 93 – Die Gilden und Hansen 95 – Abnahme der wandernden Kaufleute 97.

II. Die Messen. 97

Messen und Märkte 98 – Ursprung und Entwicklung der Messen 99 – Das Recht der Messen 99 – Die Champagnemessen 100 – Die Champagnemessen und der Handel 101 – Champagnemessen und Kredit 102 – Niedergang der Champagnemessen 103.

III. Das Geld 104

Naturalwirtschaft und Geldwirtschaft 104 – Karolingischer Ursprung des Geldwesens 106 – Das karolingische Geldwesen 108 – Das Geldwesen der Feudalzeit 109 – Das Münzregal der Territorialfürsten 111 – Das königliche Münzregal 112 – Aufkommen grösserer Geldsorten 114 – Wiederaufnahme der Goldprägung 115.

IV. Geld- und Kreditwesen 117

Ursprung des Kreditwesens 117 – Verbrauchsdarlehen der Kirche 118 – Ursprung des Handelskredites 120 – Frühformen des Kredites in Italien 121 – Die kaufmännische Ausbildung und der Kredit 122 – Der Handel und der Kredit 123 – Geld- und Kreditgeschäfte 124 – Geldgeschäfte der Kaufmannschaft 126 – Die Zinsleihe 127 – Fortschritte des Kreditwesens in Italien 128 – Die italienischen Finanzleute im Norden 129 – Die Juden 130 – Das Darlehensgeschäft 132 – Die Wechsler 133 – Die Grundrenten 134 – Die Leibrenten 135 – Die Gesetzgebung gegen den Wucher 136.

<i>Fünftes Kapitel. Import und Export bis zum Ende des 13. Jhs.</i>	138
I. Handelsware und Handelswege	138
Die Gewürze 138 – Der Gewürzhandel im Mittelmeer 139 – Der Handel mit orientalischen Produkten 140 – Der Tuchhandel 141 – Der Hafen von Brügge 142 – Die deutsche Hanse 143 – Der hanseatische Handel 145 – Der Handel im kontinentalen Deutschland 146 – Der englische Handel 147 – Der französische Handel 149 – Der Wein und das Salz Frankreichs 150 – Der spanische Handel 153 – Vorwiegen der Naturprodukte im Handel 153 – Metallbearbeitung und Bergwerke 154 – Überlegenheit der kaufmännischen Technik der Italiener 154 – Ausdehnung und Umfang des mittelalterlichen Handels 155.	
II. Die kapitalistische Struktur des Grosshandels	156
Einwände gegen das Bestehen eines mittelalterlichen Kapitalismus 156 – Die Kapitalbildung durch den Fernhandel 157 – Bedeutung der Handelsgewinne 158 – Herkunft der ersten kaufmännischen Vermögen 159 – Investitionen in Grundbesitz 161 – Engros- und Detailhandel 161.	
<i>Sechstes Kapitel. Stadtwirtschaft und Gewerbepolitik.</i>	163
I. Die Stadt als Mittelpunkt der Wirtschaft. Die städtische Ernährungslage	163
Der Wirtschaftstypus der mittelalterlichen Stadt 163 – Klerus und Adel in den Städten 164 – Dichte der städtischen Bevölkerung 164 – Zunahme der städtischen Bevölkerung bis zum Beginn des 15. Jhs. 166 – Die Ernährungspolitik des Bürgerstandes 168 – Die Versorgung der Städte und der Handel 169 – Die Makler 170 – Ausschluss von Nichtbürgern aus dem Detailhandel 171.	
II. Das städtische Gewerbe	171
Die Kunden des städtischen Gewerbes 171 – Ursprung der Zünfte 172 – Gewerbemonopol der Zünfte 175 – Bestrebungen des Handwerks nach Selbstverwaltung 177 – Schutz des Produzenten 177 – Schutz des Konsumenten 178 – Die Rangstufen im Handwerk 179 – Die Zünfte und der Export 180 – Soziale Lage beim Exporthandwerk 181 – Die Fabrikanten 182.	

<i>Siebentes Kapitel. Wandlungen der Wirtschaft im 14. und 15. Jh.</i>	184
I. Die sozialen Umwälzungen	184
Wirtschaftstypen im 14. und 15. Jh. 184 – Stabilisierung der Wirtschaftsentwicklung 184 – Hungersnot von 1315 und Schwarzer Tod 186 – Der Aufstand an der Küste Flanderns 188 – Der englische Aufstand von 1381 190 – Unzufriedenheit mit den städtischen Oligarchien 191 – Die demokratische Revo- lution 192 – Umsichgreifen der sozialen Unruhen 193 – Der Konflikt der «Kleinen» und «Grossen» 194 – Soziale Um- triebe der Arbeiter 195 – Reform der städtischen Regierung 195 – Soziale Konflikte in Flandern 196 – Die Gesellenverbände 197.	
II. Protektionismus, Kapitalismus und Merkantilismus .	199
Fortschritte des städtischen Protektionismus 199 – Zünfte und Kapitalisten 201 – Neue Formen des Handelskapitalismus 203 – Entstehen einer neuen Kapitalistenklasse 205 – Fürsten und Kapitalisten 206 – Staatsinterventionismus in der Wirtschaft 207 – Anfänge des Merkantilismus 209.	
Allgemeine Bibliographie	211
Anmerkungen	214
Bibliographischer Nachtrag	235
Namen- und Sachregister	239